

Dr. Joachim Eiden

Johann Peter Hebel – Zwischen Literatur und Recht



Nomos

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
Erstes Kapitel –„Heimliche Enthauptung“. Nötigungsnotstand, Widerstandsrecht und individuelle Verantwortung	23
I. Die „Heimliche Enthauptung“ als Ausgangspunkt einer Revision der rechtsphilosophischen Hebellektüre	23
II. Die Hebelrezeption im Schatten der nationalsozialistischen Ideologisierung	26
1. Kurzbiographie Erik Wolfs	26
2. Kritik der Analyse der Erzählung durch Wolf und ihm folgend Hirtsiefer	41
a) Wolfs Hebelbild und seine Instrumentalisierung des Erzähltextes ..	44
b) Gustav Radbruch	54
aa) Gustav Radbruch und Johann Peter Hebel	54
bb) Gustav Radbruch und Erik Wolf	55
c) Zusammenfassung	56
III. Die Versuchung des Scharfrichters – Versuch einer hebelgerechten Interpretation	58
1. Historische Lesart – die Hintergründe	59
a) Die Hinrichtung des Herzogs von Enghien. Interpretation der Tat durch Landau und Giehne	59
aa) Hebel und Napoleon	59
bb) Der Prozeß und die anschließende Hinrichtung des Herzogs ..	70
cc) Mögliche Hinweise in Hebels Schriften zu dieser Tat	72
b) Der Scharfrichter von Landau	77
aa) Der Streit um seine Identität	77
bb) Hebels Rezeption der Geschichte	81
2. Zusammenfassung	89
Zweites Kapitel –Das Juristenbild des Hausfreunds und Hebels Juristenfreunde	93
I. Das Juristenbild des Hausfreunds	93
II. Die Juristenfreunde	99

1. Johann Nikolaus Friedrich Brauer (1754-1813)	99
a) Der Organisator der badischen Rechtsprechung und Verwaltung	99
b) Hebels „Freund und Gönner“	102
2. Christoph Friedrich Karl von Kölle (1781 – 1848)	106
a) Der junge Friedrich Kölle	108
b) Adjunkt und Hausfreund, eine „nothwendige“ Freundschaft	111
c) Kölles späte Jahre	124
3. August „Bammert“ Welper (1770-1829)	127
4. Michael Friedrich Wild (1747-1832)	133

Drittes Kapitel – „Der Hausfreund hat viel Bücher“. Zu den juristischen Büchern aus Hebels Nachlaß 137

I. Hebel und seine Lektüre	137
II. Das Bücherverzeichnis	140
1. Allgemein	140
2. Die juristischen Bücher	142
a) „Code Napoléon mit Zusätzen und Handelsgesetzen, als Landrecht für das Großherzogthum Baden. Karlsruhe 1809.“	142
b) “Dedekind, Friedrich, Grobianus und Grobiana de morum simplicate, libri III, Francfurti.”	147
c) „Grotius, Hugo, de jure belli et Pacis. Amsterd. 1720, kl 4. 1 Bd.“	148
aa) Grotius, „der Vater des Völkerrechts“	148
bb) Hebels Verhältnis zu Krieg und Frieden	148
d) „Kant, Immanuel, Kritik der Urteilskraft, Frankfurt 1794. 1 Bd.“; „Naturwissenschaft, Grätz 1796. 1 Bd.“; „Tugendlehre, Kreuznach 1800. 1. Bd.“	153
aa) Hebel der Aufklärer	155
bb) Hebels Geheimbund: das Proteusertum	159
e) „Michaelis, J. D. Mosaisches Recht. Reutlingen 1785“	161
aa) Michaelis und seine Straftheorie	165
bb) Strafzumessung nach der „mathematischen Methode“	170
f) „Mosers, J. J., Einleitung in das Marktgräflich-Badische Staatsrecht. Frankfurt und Leipzig 1772“	172
g) „Nebenius, F., Der öffentliche Credit. Karlsruhe und Baden 1820“	175
h) „Nettelblatt, Jurisprudens. Naturalis. Magdeburg 1785. 1 Bd.“	176
i) „Pfaff, Ch. M., juris ecclesiastici libri quinque. Francofurti a. M. 1732.“	177
j) „Wagner, J. J., der Staat. Würzburg 1815.“	178

k)	„Wild, Michael Friedrich, Über allgemeines Maas und Gewicht aus den Forderungen der Natur abgeleitet. Freiburg 1809. 2 Thle.“ sowie „Anleitung zur Dezimalbruchrechnung angewandt auf zehnthellige Maaße und Gewichte. Karlsruhe 1812.“	178
l)	„Ackermann, Prozeß-Ordnung der Franzosen. Landau 1806. 8. 1 Bd.“	181
m)	„Buchholz, Beiträge zur gerichtlichen Arzneigelehrsamkeit. Weimar 1782. 8. 4 Theile in 3 Bden.“	181
n)	„Frank, Peter Anton, Grundbetrachtungen über Staat und Kirche. Mainz 1784. 1 Bd.“	181
o)	„Lexicon Juris civilis ex variis probatorum autorum comentariis congestum per C. V. D. J. Spiegel. Lugduni 1541.“	181

Viertes Kapitel –Der unfreundliche Hausfreund. Strafzwecke bei Hebel . . . 183

I.	Der Vergeltungsgedanke bei Hebel	185
II.	Abschreckung und Besserung	192
	1. Die Prügelstrafe	193
	2. Die Todesstrafe	198
	a) Die Verhängung der Todesstrafe bei Kapitalverbrechen	199
	b) Die Verhängung der Todesstrafe bei Diebstahl	212
III.	Zusammenfassung	221

Fünftes Kapitel –Der Zundelfrieder und der Zirkelschmied vor dem Gesetz. Hebel und seine Sympathie für Kleinkriminalität. 223

I.	Die Zundelbrüder und der Zirkelschmied als historische Gestalten	223
	1. Hebels Gaunerquartett: Zundelfrieder, Zundelheiner, Roter Dieter und Zirkelschmied	225
	a) Voß, die „drei Diebe“ und Hebels „Zundelbrüder“	225
	b) Hebels Zirkelschmied und Johann Baptist Herrenberger alias „Zirkelschmid“	230
	c) Zusammenfassung der historischen Erörterungen	238
	2. Die Entwicklung der Gauner-Charaktere unter Hebels Hand	239
	a) Die Zundelbrüder	240
	aa) „Der Heiner und der Brassenheimer Müller“	243
	bb) „Wie der Zundelfrieder eines Tages aus dem Zuchthaus entwich und glücklich über die Grenze kam“	245
	(1) Herrenberger als Zundelfrieder	245
	(2) Kafka und Hebel	246

cc) „Der Lehrjunge“	250
dd) „Die Tabaksdose“	250
ee) „Wie der Zundelfrieder sich hat beritten gemacht“	253
ff) „List gegen List“	255
b) Die Zirkelschmiedgeschichten	256
aa) „Der Zirkelschmied“	257
bb) „Hilfe in der Not“	259
cc) „Ein Hausmittel“	261
dd) „Der Wettermacher“	261
ee) „Seinesgleichen“	263
II. Hebel und sein „Diebsorgan“	264
Schlußbemerkungen	277
Anhang – Zwei Fälle	283
I. „Der Barbierjunge von Segringen“	283
II. Merkwürdiges Rechnungsexempel aus der regula societatis	286
Literaturverzeichnis	295
I. Schriften von Johann Peter Hebel	295
II. Sekundärliteratur zu Johann Peter Hebel sowie literarische, literaturwissenschaftliche Texte und Quellen	295
III. Philosophische, theologische und juristische Texte sowie juristische Quellenausgaben	302